NACHRICHTEN AG

02. Mai 2025

Polizei spioniert: So oft überprüft sie Handydaten in MV!

Die Polizei in MV überwachte 2023 weniger Handydaten zur Lokalisierung hilfsbedürftiger Personen. Überblick der Maßnahmen.

Mecklenburg-Vorpommern, Deutschland - Die Diskussion um die Telekommunikationsüberwachung in Deutschland hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Ein aktueller Bericht über die Praktiken der Polizei in Mecklenburg-Vorpommern zeigt, dass diese Maßnahmen 2023 im Vergleich zu den Vorjahren zurückgegangen sind. Laut **Nordkurier** führte die Polizei in 131 Fällen Telekommunikationsüberwachungsmaßnahmen (TKÜ) durch. Zum Vergleich: 2022 waren es 146 und 2021 nur 132 Fälle. Diese Daten verdeutlichen einen leichten Rückgang, der möglicherweise auf veränderte kriminalistische Strategien zurückzuführen ist.

Im Jahr 2023 konzentrierte sich die Polizei hauptsächlich auf die Erhebung von Standortdaten. Von den 131 Fällen wurden in 120 lediglich Standortdaten erfasst, während in zwei Fällen Inhalte der Telekommunikation bewertet wurden. Lediglich in fünf Fällen wurden sowohl Standort- als auch Verkehrsdaten gesammelt. Besonders bemerkenswert ist der Einsatz eines IMSI-Catchers, der zum genauen Ermitteln des Standorts einer Person verwendet wurde. Trotz dieser Maßnahmen gab es in diesem Jahr keine akustische Überwachung von Wohnungen.

Rechtsgrundlagen der Telekommunikationsüberwachung

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Telekommunikationsüberwachung sind in Deutschland klar geregelt. Nach **BFDI** dürfen Überwachungsmaßnahmen nur unter gesetzlich geregelten Voraussetzungen durchgeführt werden. Dazu zählen unter anderem die Polizeigesetze des Bundes und der Länder und die Strafprozessordnung. Es ist wichtig, dass die Maßnahmen meist einer richterlichen Anordnung bedürfen.

In Ausnahmefällen darf die Polizei eigenständig anordnen, muss jedoch unverzüglich eine richterliche Genehmigung einholen, um die Rechtmäßigkeit der Maßnahme zu sichern. Diese Regelungen sollen sicherstellen, dass die Privatsphäre der Bürger geachtet wird, während gleichzeitig die Möglichkeit der Strafverfolgung bei schweren Straftaten gewährleistet bleibt.

Statistik der Telekommunikationsüberwachung

Die aktuellen Zahlen zur TKÜ zeigen, dass es in Deutschland eine Vielzahl an Überwachungsanordnungen gibt. Im Jahr 2022 wurden laut **Ferner-Alsdorf** insgesamt 15.451 Überwachungsanordnungen durchgeführt. Die meisten dieser Maßnahmen bezogen sich auf schwere Straftaten, wobei

insbesondere Bayern mit 3.124 Erstanordnungen heraussticht. Diese kontinuierliche Zunahme der Überwachungsmaßnahmen offenbart den wachsenden Einfluss der Digitalisierung auf die Polizeiarbeit.

Die Datensicherheit bleibt jedoch ein zentrales Thema in der Debatte um die Telekommunikationsüberwachung. Die regelmäßig durchgeführten Kontrollen und die Aufsicht durch Datenschutzbehörden sollen gewährleisten, dass die Rechte der Bürger gewahrt bleiben und nur in begründeten Fällen auf Überwachungsmaßnahmen zurückgegriffen wird.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Mecklenburg-Vorpommern, Deutschland
Quellen	• **www.nordkurier.de** • **www.ferner-alsdorf.de** • **www.bfdi.bund.de**

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de